



LandesratForum

Informationsblatt des Landesrates der ungarndeutschen
Chöre, Kapellen und Tanzgruppen

PROGRAMM VORSCHAU

AUGUST

1-9. August
Városlöd
Musikwoche für
Harmonikaspiele

SEPTEMBER

12. September
Grossmanok
13. Fest der
ungarndeutschen
Kirchenmusik

OKTOBER

24. Oktober
Grossmanok
V. Bläsertreffen

NOVEMBER

7. November
Taks
III. Treffen der
Schwabenkapelle

21. November
Tarian / Tarján
Familienmusik

27-29. November
Totwaschon
Tagung des
Landesrates

An das Amt des Ministerpräsidenten,

Hauptabteilung für nationale und ethnische Minderheiten

An Frau Erika Németh, Hauptdirektorin

Budapest, Báthory u.12.II.

Budapest, den 8. Juni 2009

Betreff: Entlassung der Referentin für Ungarndeutsche, Frau Ágnes Szauer,
Abteilungsleiterin

Sehr geehrte Frau Hauptdirektorin!

Frau Ágnes Szauer war langjährige Mitarbeiterin des Amtes für Nationale und Ethnische Minderheiten in Ungarn, die Referentin, Vertreterin der in Ungarn lebenden Deutschen. Nach Auflösung des Amtes am 31. Januar 2007 übernahm dessen Aufgaben die Hauptabteilung für Nationale und Ethnische Minderheiten im Ministerpräsidentenamt. Innerhalb der Hauptabteilung leitete Frau Ágnes Szauer, Referentin für die Ungarndeutschen, selbst deutscher Herkunft, die Abteilung für Minderheitenpolitik. „Die Abteilung ist verantwortlich für die Kontakte zu den einheimischen Minderheiten, für die Fertigstellung von Bewertungen, Analysen und Berichten über die Minderheiten und verfolgt die Tätigkeit der Minderheitenmedien. Sie versieht unter anderem die Koordinationsaufgaben bezüglich des Ausbaus der kulturellen Autonomie der Minderheiten, koordiniert den Kontakt zu den Ministerien im Interesse einer effektiven und erfolgreichen Minderheitenpolitik der Regierung.“

Ágnes Szauer war **DIE DEUTSCHE**, also die Vertreterin der Deutschen in Ungarn auf Regierungsebene. Sie verfügt über langjährige Erfahrungen auf dem Gebiet der Minderheitenpolitik und über gründliche Fach- und Sprachkenntnisse. Sie war stets für uns da als sachkundige, kontaktfreudige, hochqualifizierte, und daher würdige Vertreterin im Dienste der Deutschen in Ungarn. Ihre Einsatzbereitschaft, Fachkenntnis und Nächstenliebe hat uns immer beeindruckt und stets motiviert.

Und da kam die für uns alle verblüffende Nachricht, dass Frau Ágnes Szauer entlassen wurde!

Diese Entlassung ist empörend! Denn somit haben wir Deutschen, die größte nationale Minderheit in Ungarn, keine Angehörige unserer Minderheit mehr in Ihrer Hauptabteilung! Obwohl unseres Wissens nach die größeren Minderheiten in Ihrer Hauptabteilung von Angehörigen der eigenen Volksgruppe vertreten werden. Diese Entscheidung widerspricht der deklarierten Minderheitenpolitik der Regierung!

Heißt die Begründung „ihr Aufgabenbereich ist überflüssig geworden“, dass die Ungarndeutschen keine kompetente Vertretung deutscher Herkunft in Ihrer Hauptabteilung haben dürfen? Das gleicht aus unserer Sicht einem Skandal! Wir empfinden das als eine tiefe Beleidigung der Deutschen in Ungarn! Wir protestieren scharf dagegen! Diese Entscheidung ist unverständlich, unbegründet und empörend! Sehr geehrte Frau Hauptdirektorin!

Ihre Entscheidung hat uns Deutsche im Zivilenbereich sehr unerwartet, hart und tief getroffen! Es geht uns nicht um den Posten des Abteilungsleiters (obwohl wir diesen Posten des Abteilungsleiters als Anerkennung unserer Minderheit betrachteten!). Wir protestieren gegen Ihre Entscheidung! Wir setzen uns für den Erhalt der Stelle eines Referenten ungarndeutscher Abstammung und für Frau Ágnes Szauer ein!

Teilen Sie uns bitte die Begründung Ihrer Entscheidung und eine, für die Ungarndeutschen akzeptable Lösung mit.

Auf Ihre Antwort wartend verbleibe ich hochachtungsvoll

Franz Heilig

Vorsitzender des Landesrates der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen



Viktor Pócsik/Schorokschar, Theresia Bechli Gesang - Jakob Bechli/Nadasch (70), Josef Schlecht/Jaka (68), Johann Knipf/Waschkut (52)



Tibor Németh Zither und Németh-Gallusz-Duo



Andreas Martin/Franz Schneider / Tarian



Mundharmonika Trio /Batschka: Irma Heffner (Gara), Johann Knipf (Waschkut), Johann Koch (Tschikeria)



Franz Rózsa aus Kier (Gesang: Kleiner Harmonikaspieler) Martin Rittlinger aus Boschok begleitete mit Akkordeon

Re. Boschoker Trio und Stefan Czehmann



Gemischte Harmonikatrio aus Somor und Totwaschon, mit Klarinette und Gesang





Im KOMITAT KOMORN-GRAN / KOMÁROM-ESZTERGOM an der Grenze zu Komitat Pest, 35 km von Budapest liegt ein ehemals deutsches Bauerndorf einige km von Schambek entfernt mit Namen SOMOR/SZOMOR. Diese Nähe zur Hauptstadt wurde den Bewohnern zum Verhängnis. Es gehört zu den vier Dörfern im Komitat (Kirwall/Máriaalom, Leinwar/Leányvár und Kirne/Környe), aus denen eine Vertreibung stattfand. Von den 885 Einwohnern (mit Somodor-puszt) waren 723 (81,7%) Deutsche. Davon wurden ca. 650 Personen am 12. 4. 1946 nach Deutschland vertrieben (Dachau, Schwäbisch Gmünd, Böblingen, Karlsruhe, Heidelberg u. a.). Hier in diesem malerischen Dörfchen mit momentan 1125 Einwohnern (Lt Statistik von 2008) veranstaltete der Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen zusammen mit der deutschen Selbstverwaltung und dem Gemeindeamt, unter maßgeblicher Hilfe der Familie VIRÁG, sein

VII. TREFFEN DER MUSIKER MIT IHREN ALTEN INSTRUMENTEN.

Was ist das Treffen der Musiker mit alten Instrumenten?

- Ideengeber: JOHANN FÓDI
- Mitwirkende: Musiker aus dem ganzen Land, die
- seit Jahrzehnten die Harmonie nicht in der Hand hatten
- ARCHIV: alte Melodien, alte Spieltechnik, zu verewigen, bewahren, weitergeben (Székely Attila / Nagymányok)

Der Ankunftsstag, Freitag der 22. Mai, war dem Wiedersehen unter den Musikern gewidmet. In seiner Begrüßungsrede meinte FRANZ HEILIG, dass es immer wieder ein großes Ereignis sei, wenn sich diese älteren Menschen, auch mit jüngeren vermischt, zusammen finden um in alter Weise auf ihren Instrumenten bekannte aber auch schon vergessene Melodien interpretieren und in der eigenen Spieltechnik dem Publikum präsentieren. An diesem Abend wurde auch der verstorbenen Mitglieder, STEFAN FREUND und LORENZ REICHARDT, mit einer Trauerminute gedacht. (siehe Kasten rechts).

Darauf wurden die ersten Proben abgehalten und der Tag klang spät in der Nacht bei gemütlichen zusammen sein aus.

SAMSTAG: DER TAG DES GROSSEN AUFTRITTS.

Nach dem Frühstück wurden auf Grund der Tonlage die Musikgruppen gebildet, so wie sie dann am Abend auftreten, fleißig geübt, aber auch das Gespräch kam nicht zu kurz. Nach dem vorzüglichen Mittagessen im RESTAURANT KORONA, wurde Mittagsruhe eingelegt um sich für den Abend zu stärken.

Am Abend des Ereignisses waren, obwohl sie schon so viele Jahre auf dem Rücken haben, doch mit Nervosität erfüllt. Bevor es soweit war wurde jedoch zuerst zum Abendessen gebeten, ein wunderbares Pörkölt mit Eiergruppen/Tarhonya, von der ÖRTLICHEN SELBSTVERWALTUNG GESPENDET, UND VON EINEM SOMORER GEKOCHT.

WIR ERINNERN UNS AN LORENZ REICHARDT,

geboren am 19. 08.1925 in Totwaschon und ist am 7. August 2008 nach kurzer schwerer Krankheit von uns gegangen. Herr Lorenz Reichardt war der letzte große Musikant, der die mehr als 200 jährige ungarndeutsche Musiktradition im Bakonyergebiet gepflegt hat. Nach dem Tode des Johann Vass (Vassbande) übernahm LORENZ VETTER die Leitung dieser berühmten Kapelle. Er erlebte noch die Übergabe des großen Ehrenpreises des Komitat Wesprim. Seit seinem 10. Lebensjahr bis zu seinem Lebensende pflegte und spielte er die deutsche Volksmusik und war im weiten Kreise des Landes und in seinem Geburtsort bekannt und sehr beliebt. Auch wir bildeten eine schwäbische Kapelle, ab war bei weitem der begabteste Musikant unter uns.

Gott gebe ihm die ewige Ruhe
MICHAEL, FRANZ, MARIA UND KLARA
REICHARDT SOWIE DER GESAMTE LANDESRAT

DER GROSSE AUGENBLICK NAHTE.

Zur Begegnung im Zeichen des Musizierens auf alten Instrumenten und der Freundschaftspflege wurde in die Sporthalle der Gemeinde geladen, wo vor einem stattlichen Publikum die populären Interpretationen zum Besten gegeben wurden.



mor, und zeigte uns wunderschöne Tänze.



Anschließend daran sprach der BÜRGERMEISTER HERR GYÖRGY NAGY seine Begrüßungsworte.

FRANZ HEILIG begrüßte alle Ehrengäste, darunter FRANZ ERDEI /*Vorsitzender LdU-Kulturausschusses*, ÁGNES SZAUER, THERESIA DRAHOS, die ungarndeutschen Medien – UNSER BILDSCHIRM mit EVA GERNER und das LANDERSRATFORUM. Er begrüßte den *Freundeskreis aus Waschkut* und den *Deutschklub Wesprim*, die mit einem eigenen Bus zu dieser Veranstaltung gekommen waren. Auch die Landsleute aus der Umgebung (*Tarian, Kirwa, Kleinturwall, Tship* usw.) wurden herzlichst willkommen geheißen. HEILIG erinnerte daran das der *Ehrenvorsitzender der Bläsersektion* JOHANN FÓDI diese Idee gehabt hatte und sie auch dann umgesetzte.

Nach Dankesworten gerichtet an den Bürgermeister, an die Minderheitenselbstverwaltung an die gesamte Familie VIRÁG und die Helfer und Sponsoren begann der mit Spannung erwartete Kulturabend.

Zuerst traten die Knopfharmonikaspieler - Vertonung B/Esz/Asz

Josef Schlecht aus Jaka (68) und Johann Knipf / Waschkut (52), Jakob Bechli (70) aus Nadasch; ergänzt mit Viktor Pócsik aus Schorokschar mit Klarinette und Theresia Bechli Gesang.

Im gemeinsames Programm spielten sie: Es hat einmal geregnet (Walzer) - Dort im Burgenland (Walzer) - Mariankal (Polka). Dann stellten sich die Musikanten einzeln vor.

Jakob und Theresia Bechli / Nadasch mit den Melodien - Wie hoch das Kirchenturm - Schwarzbraunes Madl - Ich kam vom stillen Friedhof.

Johann Knipf / Waschkut mit der Wachtl-Polka und Josef Schlecht / Jaka mit Gehst in Garten hinein (Walzer) und Steig ich auf den Feigenbaum, ade.

Darauf folgte das *Németh-Gallusz-Duo* aus *Großmanok*. Ihre Melodien wurden auf der steirischen Zither gespielt.

Nun hörten wir neue Mitglieder und zwar *Andreas Martin und Franz Schneider / Tarian* mit Knopfharmonika. Sie spielten uns die Heimat-Polka, einen Walzer, die Stiri-pari-Polka und noch eine alte Polka.

Das Mundharmonika Trio aus dem Batschka: Irma Heffner (Gara), Johann Knipf (Waschkut), Johann Koch (Tschikeria) bot uns in ihrem Programm 2 Lieder: - Müde kehrt der Wandersmann zurück und das Tubak-Lied an.

Es folgte nun sicherlich der bewegendste Teil des Abends. FRANZ RÓZSA aus Kier betrat die Bühne, hinauf geleitet von Renate Virág um sein Lieblingslied dem Publikum vorzustellen. Obwohl er kaum mehr in der Lage ist zu gehen, geschweige denn ein Instrument in die Hände zu nehmen, ließ er es sich nicht nehmen nur für diesen Tag anzureisen um mit seinen Freunden auf der Bühne zu stehen. Das ist alte Donauschwäbische Musiktradition. Er sang uns den „KLEINER HARMONIKASPIELER“. MARTIN RITTLINGER aus Boschok begleitete ihn mit seinem Akkordeon. Tosender Applaus war sein Lohn, eine Wohltat für sein Musikerherz.

Darauf folgte nun das gemischte Harmonikatrio aus Somor und Totwaschon, ergänzt mit Klarinette und Gesang. Auf der chromatischen Harmonika: Renate Virág/Somor, mit dem Akkordeon Mariann Molnár Dániel Tósoki/Totwaschon, verstärkt mit der Klarinette von Viktor Pócsik aus Schorokschar präsentierten sie folgendes Programm: - Viel Spaß-Polka (Renate Virág/Somor) - Frohe Jugend-Marsch (Mariann Molnár, Dániel Tósoki/Totwaschon) - Tiroler Ländler (Harmonikatrio) - Der Adam hat die Lieb' erdacht (Gesang: Mariann Molnár, Viktor Pócsik) - Morgen will mein Schatz verreisen (Gesang: Mariann, Renáta, Viktor Pócsik) - Es war einmal ein' Müllerin (Harmonikatrio) und - Heut eß i nix.

Margarethe Wache (Nimmesch / Kumlau), die ihr Publikum mit ihrem Mundharmonikaspiel seit mehr als 20 Jahren begeistert zeigte hier das sie die Bezeichnung „Mundharmonikakünstlerin“ zu recht trägt. Mit Ihrem Programm einem Walzer Potpourri, - Es war einmal zur schönen Maienzeit und - Muß i denn versetzte sie das Publikum in eine Feierstimmung der Nostalgie. So gespielt kann Mundharmonika zur Königin der Instrumente werden.

Nun übernahmen die Knopfharmonikaspieler - Vertonung C+F wieder das Kommando. Es spielten - Franz Reichardt aus Budapest (81) - Thomas Böhm aus Mohatsch () - Johann Koch aus Tschikeria - Margit Wache aus Kumlau - Kubalek János aus Tokod und Irma Heffner aus Gara. Ihr gemeinsames Programm: - Nach meiner Heimat, da zieht's mich wieder (Walzer), - Es ging beim hellen Mondeschein (Walzer), - Jetzt kommen die lustigen Tage (Marsch), - Steig ich den Berg hinauf (Marsch). Darauf die Soloprogramme von Margit Wache:- Rhythmen-Walzer, Johann Koch: - Drei weiße Tauben fliegen zu dir (Walzer), Kubalek János: - Tanzmarsch; Hochzeitsmarsch, Thomas Böhm: - In der Lahmgrub und eine Tanzpolka und Franz Reichardt: - Es wollt ein Madel grasen geh'n (Walzer) und die Trapp-Polka. Den Abschluss dieses Blockes bildeten Franz Reichardt und Thomas Böhm mit dem Rosenwalzer.

Nun wieder ein Höhepunkt dieses Abends die Gesang- und Mundharmonikagruppe aus Tscholnok mit Johann Fódi, Róbert Major, Johann Mosolygó und Ehepaar Tafferner sowie dem Akkordeonkünstler Norbert Sax aus Werischwar.

Das Programm: - Akkordeonsolo (Norbert Sax), - „Glück auf“ (Mundharmonika) mit Robert Major, Johann Fódi, Johann Mosolygó. - „Wer steht do draußt (Gesang: Ehepaar Tafferner) - Akkordeonsolo (Norbert Sax) - „A Tiendel, a Sauwres“ (Mundharmonika) - „Treue Liebe“ Gesang: Ehepaar Tafferner und „In meiner Heimat“ Mundharmonika mit Gesang.

*Auch dieser Auftritt war mit Emotionen begleiten, denn alle wussten, dass Herr MOSOLYGÓ an einer schweren und Heimtückischen Krankheit erkrankt ist. Er ließ es sich auch nicht nehmen an diesem Abend unter seinen Freunden zu sein. **Wir wünschen ihm gute Genesung!***

Die Knopfharmonikaspieler Stefan Czehmann aus Nadasch und Martin Rittlinger aus Boschok Vertonung: F, C, sowie Elisabeth Koller und Anna Rittlinger aus Boschok mit Gesang brachten nun ihr Programm zum Besten. Die gemeinsame Stücke: - Es war einmal bei allerersten Schwabenball (Walzer) und Köhler-Liesel – Polka.

Martin Rittlinger, Elisabeth Koller, Anna Rittlinger sangen uns dann „Ganz am Ende einer Straße“ und „Bei der Mühle, dort am Wildbach“. Stefan Czehmann aus Nadasch spielte darauf „Zitherklänge“ (Walzer) und „Christienerin Polka“. Martin Rittlinger aus Boschok setzte den Schlusspunkt dieses wunderbare und voll Emotionen geprägte Programm mit dem „Tanzabend“ Walzer und der „Schnaps-Polka“.

In seiner Abschlussrede hat FRANZ HEILIG, *Vorsitzender des Landesrates* seine Dankesworte ausgesprochen: an die *Gemeinde Somor*, den *Bürgermeister Nagy György*, an *Frau Ani Zavarkó*, *Vorsitzende der MSV*, an *Virág István* und seine liebe Familie, ein besonderes "Danke Schön" an die *Geschäftsleitung der Gaststätte „Korona“* und an *allen Mithelfer, und allen Mitwirkenden!*

LIEBE SOMORER!

WIR DANKEN IHNEN FÜR DIE GASTFREUNDLICHKEIT, FÜR DIE HERZLICHE AUFNAHME. WIR HOFFEN, IHNEN MIT DIESEM GALAPROGRAMM EIN ENTSPRECHENDES DANKESCHÖN GESAGT HABEN ZU KÖNNEN.

Zum anschließenden gemütlichen Beisammensein verweise ich auf den Leserbrief von Dr. Fehervari (nächste Seite). Besser und mehr kann ich auch nicht darüber und davon schreiben.

Der nächste Tag stand im Zeichen der seit 19 Jahren wieder einmal zelebrierten deutschsprachigen Heiligen Messe. Unser Zelebrant war PFARRER DR. SZEIFERT AUS TSCHOLNOK. Begleitet und unterstützt wurde er von den Harmonikaspielern des Landesrates und von den Sängern aus der Gemeinde und auch vom Landesrat. Diese heilige Messe wurde im Hofe des Pfarrhauses abgehalten, denn die Kirche hätte den Andrang an Gläubigen nicht bewältigt. In einer wunderbaren deutschsprachigen Messe, musikalisch zusammen gestellt von *Franz Heilig* wurde der Dank an unserem Herrn im Himmel dargebracht, Dank das wir diesen Tag noch erleben durften, Bitte das wir nächstes Jahr in Schomberg/Somberek wieder alle zusammen treffen können. Nach dem Segen und der Entlassung der Gläubigen überreichte der Vorsitzende des Landesrates FRAU ANI ZAVARKÓ ein deutschsprachiges Gesangsbücherpaket für ihren Kindergarten. Herr PISTA VIRÁG erhielt den Ehrenteller des Landesrates und an DR. SZEIFERT wurde das Buch von *Dr. Franz Metz „Kirchenlied der Donauschwaben“* überreicht.

Mit einem Mittagessen, aber auch mit Tränen der Rührung ging dieser wunderbare Tag zu Ende und alle verstreuten sich in alle Ecken Ungarns, mit der Hoffnung nächstes Jahr beim VIII. TREFFEN DER MUSIKER MIT ALTEN INSTRUMENTEN sich wieder zu sehen.

AUF NACH SCHOMBERG 2010.



Die Kirche von Somor



Die Tarjaner beim Proben

**Re. László Rokos
Virág unser
Zitherspieler der
leider bei der Gala
nicht dabei sein
konnte**



Die Programme des Landesrates werden von
und **MNEKK** unterstützt

nka
Nemzeti Kulturális Alap

LESERBRIEF: HERZ UND SEELE ERFRISCHT: SCHWABEN-FETE IN SOMOR

Hiermit möchte ich meinen Freunden/Bekannten – die der Meinung sind, ich wäre schon viel zu faul zu einer richtige Fete – bekannt machen, dass ich am 23.Mai in SOMOR bis 02.00 Uhr nachts fest dabei war, die in der Sporthalle „Rabbaz gemacht“ haben. Ich zwangsweise ohne ein Tropfen Alkohol, sogar auch ohne Abendessen... Wir haben davor ein wunderbares Abschlusskonzert des „TREFFENS DER MUSIKER MIT ALTEN INSTRUMENTEN“ miterleben können. Mit vielen Höhepunkten. Auge, Ohr und Herz haben sich gefreut als auf der Bühne die alten MUSIKSTRATEGEN (BEWAHRER UNSERER VOLKSDEUTSCHER / DONAUSCHWÄBISCHER VOLKSMUSIK) zusammen mit den jungen Nachwuchs – Musiker gemeinsam, in verschiedenen Instrumenten – Formationen, die schönen Weisen vorgetragen haben. Sowohl die von uns wohl bekannten Lieder als auch viele unbekannten, die äußerst selten gespielt werden. Man musste immer wieder daran denken, dass unsere Vorfahren dieselben Lieder gespielt und gesungen haben. Absoluter Höhepunkt war ein „Schwanen-Gesang“ - der „ABSCHIEDSLIED DES ALTEN HARMONIKASPIELERS“ – vorgesungen vom alten und weisen Harmonikaspieler Franz Rózsa aus KIER/Németkér. Viele Jahrzehnte spielte er mit Harmonika bei allen möglichen Ereignissen und vor einem Jahr saß er noch stolz mit seiner Harmonika auf der Bühne. Jetzt mussten ihn seine Begleiter - wegen seiner Krankheit – richtig auf die Bühne tragen. Harmonika spielen konnte er nicht mehr, aber er sang mit klarer Stimme wohl sein eigenes Abschiedslied. Die Augen waren voll von Tränen bzw. das Publikum tobte. Das erfolgte dann auch nach dem Konzert. Der offizielle Teil war zu Ende, großer Applaus, Danksagungen, Blumen etc. Die Musiker kamen auf ihre Plätze unter dem Volk in die Sporthalle zurück. Es war heiß, auch im Herzen der Teilnehmer. Hübsche Gastgeber - Frauen trugen unauffällig Bier und Butterbrot aus. Einige Begleiter gingen mit ihren Weinflaschen herum, und es bildeten sich allmählich kleine Gesprächs- und Gesanggruppen. Dann begannen die Musiker spontan einen freundlichen Wettbewerb mit uralten Liedern, oder sie versuchten in neuen Formationen zusammenzuspielen, die Jugendlichen begannen zu tanzen. Auf einmal kam eine Stimmung hoch, der sich keiner entziehen konnte. Um die frühlingsschöne Dirndl – Biene (*) schwärmten die Wespen, eine „voll Leib und voll Seele“ (**) flog beim Tanz wie ein Karussell herum, Gegenwind lieferten mit ihren zahlreichen Rücken 2 neu - aufblühten, ehemaligen Dorf-Schönheiten (***), ein fester Jungmusiker (****) machte in allen möglichen Formen den Hof einer bildhübschen Jungmusikerin. Zum Schar der virtuos spielenden Harmonikaspieler stieg auch FRANZ HEILIG mit seiner alten Knopfharmonika und ab und zu mal VIKTOR PÓCSIK mit seiner neugekauften Klarinette, ein. Wir haben alle lauthals gesungen, und was wir nicht kannten versuchten voneinander vom Mund zu lernen. Fast ausschließlich nur deutsche Lieder. Man hörte sonst während des Abends kaum was Ungarisch umso mehr die schönen schwäbischen Mundarten. In der Bombenstimmung haben wir natürlich auch getanzt. Soweit ich mich erinnern kann, waren ausschließlich nur schöne Frauen im Saal, zwar in allen Alterskategorien, die uns anlockten. Am besten tanzt man sowieso mit „alten Weibern“. Die haben ein Taktgefühl, wo wir alte faulen Männer nicht mehr mitkommen. Und wenn ihre Röcke einmal in Schwung gestoßen werden, dann müssen wir uns kräftig zusammenreißen um harmonisch nach springen zu können. So verlief es bis 02.00 Uhr nachts. Ich kam zum Konzert von einer ungarndeutschen Wallfahrt (nach Mariabesnyő, von der Region Nord und Budapest) wo ich den Teilnehmer noch gesagt habe, dass ein Feiern nicht unbedingt aus Trallala und Hopp-Sassa bestehe, man muss auch Deutsch beten und die schönen alten Kirchenlieder singen können. Jetzt aber – mitten des Nachts, ich schwitzte wie ein Pferd – äußerte ich mich schon bisschen anders... Kurz und gut: egal wo und wann der Landesrat sein nächstes Treffen der alten Musiker veranstalten wird, werde ich beim Konzert dabei sein. Und das empfehle ich allen, die noch den richtigen Schwaben – Feten nachsinnen. JOSEF FEHÉRVÁRI (FRITZ) AUS ÓBUDA/ALTOFEN UND SZIGETCSÉP/TSCHIP

(Aufschlüsselung von der der Redaktion: * Theresia Drahos vom Sekretariat der LDU, ** Agnes SZAUER vom Minderheiten-Amt, * Boschker Duo, **** Viktor Pócsik, Lehrer des Kosuth-Gymnasiums in Pesterzsébet.**

MASE / MÁZA 2009

Ein niveauvoller Wettbewerb - Siebenmal Gold mit Auszeichnung

Das V.Wertungsspiel/Süd in Mase zog in diesem Jahr auch viele Interessenten an. Zehn Blaskapellen und Blasorchester nahmen am Wettbewerbsprogramm teil, das einerseits eine Bewertung für sie bedeutete, andererseits wurde auch entschieden, wer zum Landeswettbewerb (am 24. Oktober) nach Großmanok eingeladen wird. Juryvorsitzender ÁRPÁD APÁTHY bewertete den Regionalentscheid als sehr gut gelungen: man könne spüren, daß Kapellmeister-Fortbildungen ihre Ernte im Zusammenspiel zwischen Orchester und Dirigent hätten. APÁTHY hob hervor, daß es wunderbare Dirigentenleistungen gab und die Klangkultur niveauvoll gestiegen wäre – betonte aber auch „...vor drei Jahren sei der Wettbewerb auch sehr niveauvoll gewesen sei...“

Am 19. April morgens trafen sich Musiker aus der Region Süd zum Regionalentscheid - organisiert vom Landesrat und von der Maser Deutschen Selbstverwaltung sowie dem Bergmannsorchester. Mit Platzmusik und mit den Hymnen wurde das Wettbewerbsprogramm eingeleitet. Ein obligatorisches Stück war die Chrysanthemenpolka, die anderen Stücke waren frei wählbar, das Programm der einzelnen Kapellen durfte aber nicht länger als 15 Minuten sein. Bei der Gala am Abend stellten sich alle Kapellen noch einmal vor. Insgesamt konnte die dreiköpfige Jury 100 Punkte vergeben: 91 - 100 Punkte gab es für Gold mit Auszeichnung. Von den zehn teilnehmenden Formationen bekamen sieben Kapellen und Orchester Gold mit Auszeichnung und gelangten damit in das Landesfinale, drei Kapellen erhielten Gold. Erfreulich war die Tendenz zu sehen, daß sich immer mehr Orchester und Kapellen melden und unter den Teilnehmern sehr viele Jugendliche sind, die das musikalische Erbe pflegen.

Teilgenommen und folgende Qualifizierungen haben an diesem Treffen erhalten:

KRAUL ANTAL BLASKAPELLE AUS WASCHKUT, DIRIGENT HUZSVAY GYÖRGY - GOLD MIT AUSZEICHNUNG
WEMENDER BLASKAPELLE, DIRIGENT JOHANN HAHN - GOLD MIT AUSZEICHNUNG
MASEER BERGMANNSKAPELLE, DIRIGENT PECZE GÁBOR - GOLD MIT AUSZEICHNUNG
JUGENDKAPELLE AUS LIPPWAR, DIRIGENT MARONICS ZSOLT ÉS VINKLER ANDRÁS - GOLD
PETSCHWARER BLASKAPELLE, DIRIGENT JOSEF APACELLER - GOLD MIT AUSZEICHNUNG
ROGER SCHILLING BLASKAPELLE PAKS, DIRIGENT JOSEF FRICZ - GOLD MIT AUSZEICHNUNG
NADASCHER DEUTSCHE NATIONALITÄTENBLASKAPELLE, DIRIGENT JOSEF WAGNER - GOLD
SCHOMBERGER DORFMUSIKANTEN, DIRIGENT ZOLTÁN BLUM - GOLD MIT AUSZEICHNUNG
"ALTE KAMERADEN BLASKAPELLE" AUS NADASCH, LEITUNG ANTON SCHRAM - GOLD MIT AUSZEICHNUNG
DEUTSCHE NATIONALITÄTEN BLASKAPELLE AUS UNGARISCHSEK, DIRIGENT MARONICS ZSOLT - GOLD

TAKS 2009

Ein Wettbewerb auf hohem Niveau

Siebenmal Gold mit Auszeichnung auch in der Region Nord

Viele Blasmusikbegeisterte kamen in diesem Jahr zum V. Wertungsspiel / Nord in Taks. Acht Blaskapellen nahmen am Wettbewerbsprogramm teil. Das bedeutet einerseits eine Bewertung für sie, andererseits war es auch eine Entscheidung darüber wer zum Landeswettbewerb (am 24. Oktober) nach Großmanok eingeladen wird.

Juryvorsitzender ISTVÁN SZTÁN bewertete den Regionalentscheid als sehr niveauvoll und das man spüren kann, daß Kapellmeister-Fortbildungen ihre Ergebnisse im Zusammenspiel zwischen Orchester und Dirigent zeigten.

Am 25. April morgens trafen sich Musiker aus der Region Nord zum Regionalentscheid - organisiert vom Landesrat und von der Takser Deutschen Selbstverwaltung sowie der Takser Blaskapelle und dem Bürgermeisteramt. Mit den Hymnen wurde das Wettbewerbsprogramm eingeleitet. Das Pflichtstück war dieses Mal die Chrysanthemenpolka von Anton Farkas, die anderen Stücke waren frei wählbar, das Programm der einzelnen Kapellen durfte 15 Minuten nicht überschreiten.

Bei der Gala am Nachmittag – die wieder „**In Memoriam SIEGFRIED RUNDEL**“ stand - stellten sich alle Kapellen noch einmal vor. Insgesamt hatte die Jury - bestehend aus dem Vorsitzenden ISTVÁN SZTÁN, Fachabteilungsleiter an der Wiener Leó Musikschule, den beiden Beisitzern GEDEON JAKAB, Direktor der Galambos János Musikschule – seit 15. März 2009 mit dem Ehrenkreuz der Republik Ungarn ausgezeichnet - und JOSEF SCHWARTZ, pensionierter Leiter der Musikschule der Stadt Singen in Deutschland - 100 Punkte zu vergeben: 91 - 100 Punkte gab es für Gold mit Auszeichnung. Von den acht teilnehmenden Formationen bekamen sieben Kapellen und Orchester Gold mit Auszeichnung und gelangten damit in das Landesfinale, eine Kapelle erhielt Gold. Erfreulich war die Tendenz zu sehen, daß sich immer mehr Orchester und Kapellen melden und unter den Teilnehmern sehr viele Jugendliche sind, die das musikalische Erbe pflegen.

Die Teilnehmer an diesem Wertungsspiel waren:

DIE SCHAUMARER MUSIKANTEN UNTER DIRIGENT BÁLINT BUZÁS, DER TRADITIONSBEWAHRENDE MUSIKVEREIN „GROSSTURWALLER MUSIKANTEN“ MIT IHREM DIRIGENTEN LÁSZLÓ BÁN, DIE TAKSER TRADITIONSBEWAHRENDE BLASKAPELLE, DIRIGIERT VON LÁSZLÓ KREISZ, DIE HARASTER DORFMUSIK, MIT DIRIGENT ANTON FENYVESI, GELEITET VON ANDREAS ZWICK, DIE WERISCHWARER BLASKAPELLE, DIRIGENT BÁLINT BUZÁS, DER MUSIKVEREIN WETSCHESCH MIT IHREM DIRIGENTEN TIBOR HOFFER, DIE UNGARDEUTSCHE BERGMANN BLASKAPELLE TSCHOLNOK GELEITET VON IHREN BEIDEN DIRIGENTEN JOHANN FÓDI UND ZOLTÁN MEZEI.

Alle diese Kapellen erhielten die Qualifikation „GOLD mit AUSZEICHNUNG“ und werden zum Landesblasmusikfestival am 24. Oktober in Großmanok eingeladen.

DIE SÜDOFENER BLASKAPELLE MIT DEM DIRIGENTEN VILMOS GMELING HAT DIE QUALIFIKATION „GOLD“ ERREICHT. Nur wenige Punkte trennten sie von der Erreichung der höheren Qualifikationsstufe. Auch daran ist zuerkennen wie hoch das Niveau der musikalischen Leistungen der Kapellen waren.

Der Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen gratuliert Allen zu ihren Leistungen, bedankt sich bei den Organisatoren vor Ort und den Mitarbeitern der Minderheitenselbstverwaltung ohne die diese niveauvolle Veranstaltung nicht durchführbar gewesen wäre.

Kunst und Blasmusik in St. Johann / Jánossomorja

Die Ausstellung der jungen ungarndeutschen Diplomkünstlerin VERONIKA WENNESZ unter dem Titel "Arcok" (Gesichter) wurde am 9. Mai 2009 zum Anlass genommen um dort das Wertungsspiel/West der Blaskapellen durchzuführen. Die Künstlerin stammt aus St. Peter-St. Johann, nach der Grundschule besuchte sie die Fachmittelschule für bildende Kunst in Raab, danach studierte sie in Budapest, wo sie das Diplom für Kunstmalerei erwarb. Die meisten Werke von VERONIKA WENNESZ sind in Aquarell, wie man an den von ihr ausgewählten Porträts für diese Ausstellung in ihrer Heimatstadt sehen kann. Ihr Vater ist der Kapellmeister der örtlichen Blaskapelle des Musikvereins St. Johann und war auch bei den Vorbereitungen zum Wertungsspiel der Blaskapellen der Region West behilflich. Die Jury unter der Leitung von JOHANN FÓDI, SOWIE ISTVÁN SZTÁN UND JOSEF SCHWARTZ vergab an die örtliche Blaskapelle die Wertung „GOLD“. Wir gratulieren JOSEF WENNESZ und seinen Mannen zu diesem Erfolg.

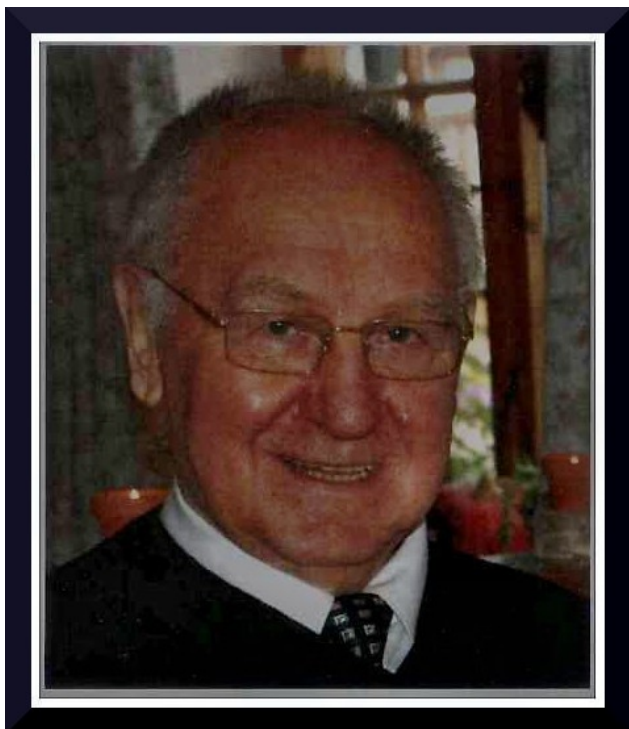
Nach der Beendigung der Wertungsspiele stehen die Teilnehmer des Landeswettbewerbs fest.

ES SIND DIES ALLE DIE KAPELLEN DIE GOLD MIT AUSZEICHNUNG ERWORBEN HABEN.

Der Termin für die Gala steht fest und die Blasmusikfreunde können sich ihn jetzt schon vormerken:

AM 24. OKTOBER IN GROßMANOK.

**DER LANDESRAT DER UNGARNDÉUTSCHEN CHÖRE KAPELLEN UND TANZGRUPPEN FREUT SICH
HEUTE SCHON AUF IHR KOMMEN.**



Siegfried Rundel ist Tot!

Ein Freund der Ungarndeutschen
Blaskapellen ist für immer von uns
gegangen.

Der Pionier der Blasmusik in Deutschland, **SIEGFRIED RUNDEL** ist tot. Er verstarb am 9. April im Alter von 68 Jahren. Der 1940 in Bußmannhausen geborene Komponist, Arrangeur und Musikverleger gilt als einer der Wegbereiter des modernen Blasmusikwesens in Deutschland und ist bester Beweis, dass die Förderung deutscher Komponisten möglich ist. **Siegfried Rundel** gründete 1964 in Rot an der Rot einen Musikverlag, der sich hauptsächlich auf Blas- und Bläsermusik spezialisiert hat. Im Repertoire finden sich konzertante Werke und sinfonische Blasmusik, moderne und volkstümliche Unterhaltungsmusik, Werke für

gemischte und kammermusikalische Besetzungen sowie Unterrichtsliteratur und Tonträger. Neben seinen zahlreichen Bearbeitungen von Unterhaltungswerken für Blasorchester hat sich Siegfried Rundel auch durch Kompositionen einen Namen gemacht. Seine Werke wie "In Harmonie vereint", "Ins Land hinaus" oder "San Angelo" gehören zum Repertoire zahlreicher Blasorchester. Für die Bitten der ungarndeutschen Blaskapellen hatte er immer ein offenes Ohr. Wir verdanken ihm einen Teil des Repertoires unserer Kapellen, ohne diese Notenhilfe wäre der Start nur schwer zu bewältigen gewesen.

Im Jahre 2007, am 7. November wurde ihm vom Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen bereits in Abwesenheit (wegen seiner Krankheit) für seine außergewöhnlichen Verdienste um die ungarndeutsche Blasmusik die höchste Auszeichnung des Landesrates der Gungelpreis verliehen.

SEIN ANDENKEN WERDEN WIR IMMER IN UNSEREM HERZEN BEWAHREN.
GOTT SCHENKE IHM DIE EWIGE RUHE.

LANDESRATFORUM

**Mitteilungsblatt des Landesrates Ungarndeutscher Chöre, Kapellen und
Tanzgruppen**

Verantwortlich für die Herausgabe: Franz Heilig und Manfred Mayrhofer

1062 Budapest VI., Lendvay-Str. 22 Tel.: 06-1-269 1085

E-Mail: landesrat@yahoo.de mmobuda@axelero.hu

www.landesrat.mx35.de www.landesratforum.de

Internationale Bankverbindung:

MO.NÉMET ÉNEK-ZENE ÉS TÁNC. O. TANÁCSA

UNI-CREDIT BANK

IBAN: HU 39 10918001-00000413-52690000 / BIC od. CWIFT CODE: BACX HUB

Steuernummer: 18157626-1-42

HU ISSN 1788-3733

Unsere Programme werden von



und



unterstützt.

Wertungsspiele für Blaskapellen in Maze, Taks und St. Johann



Blaskapelle Wemend



Blaskapelle Waschkut



Maze Ehrungen und Jury



Blaskapelle Tscholnok



Schaumarar Musikanten



Taks Jury



St. Johann Ausstellung Veronika Wennesz



Blaskapelle St. Johann Leitung Josef Wennesz



Knopfharmontkaspieler - Vertonung C+F

- Thomas Böhm aus Mohatsch
- Johann Koch aus Tschikeria
- Franz Reichardt aus Budapest
- Margit Wache aus Kumlau
- János Kubalek aus Tokod



Stefan Virag beim Abschluss der Gala



**Gesang- und
Mundharmonikagruppe Tscholnok**
Ehepaar Tafferner
Johann Földi, Róbert Major,
Johann Mosolygó
Akkordeonkünstler Norbert Sax aus
Werischwar



**Nach 19 Jahren
wieder eine
Deutsche Heilige
Messe.
Im Bild
Bürgermeister
György Nagy**



**Der Dank an Dr.
Szeifert mit dem
Buch "Das
Kirchenlied der
donauschwaben"
überreicht von
Franz Heilig**